

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 50 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzj. 12 fl., halbj. 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbj. 50 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post vortrefflich ganzj., unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbj. 7 fl. 50 kr.



Insertionsgebühr für eine Garmond-Spaltenszeile oder den Raum derselben, ist für 1malige Einschaltung 6 kr., für 2malige 8 kr., für 3malige 10 kr. u. s. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertions-Kempel per 30 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 kr. für 3 Mal, 1 fl. 40 kr. für 2 Mal und 90 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertions-Kempels.)

# Laibacher Zeitung.

## Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit den an den Staatsminister und den königlichen ungarischen Hofkanzler gerichteten Allerhöchsten Handschreiben vom 21. d. M. in Verfolge der Allerhöchsten Handschreiben vom 5. d. M. den von dem Patriarchen Raskajčić gestellten Antrag, daß der Nationalkongreß der serbischen Bevölkerung des bestanden serbisch-banater Verwaltungsgebietes am 28. (16.) März 1861 zusammentrete und aus den griechisch nicht-unierten Bischöfen von Neusatz, Temesvár und Verseg, dann aus fünfundwanzig Abgeordneten des geistlichen und fünfzig Abgeordneten des weltlichen Standes zusammengeführt werde, allergnädigst zu genehmigen geruht.

Zugleich geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät den Patriarchen Raskajčić zu ermächtigen, die Wahl-Ausschreibung zu diesem National-Kongresse zu veranlassen.

Bezüglich der Vertheilung der geistlichen und weltlichen Abgeordneten und bezüglich der Wahlmodalitäten haben Se. k. k. Apostolische Majestät die von dem Patriarchen Raskajčić beantragte Wahl-Ordnung mit der Anordnung zu sanktioniren geruht, daß dieselbe zur strengsten Richtschnur zu dienen habe, ohne daß jedoch hiedurch in der durch das Erläuterungsrescript der illyrischen Nation vom 16. Juli 1779 festgesetzten Zahl und Vertheilung der Deputirten zu den gewöhnlichen Nationalkongressen irgend etwas für die Folge geändert werden solle.

Von dem Inhalte dieser Allerhöchsten Handschreiben geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät auch dem Präsidenten des provisorischen kroatisch-slavonischen Hofkanzleriums Kenntniß zu geben.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliebung vom 14. März d. J. an die Stelle der bisherigen k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei in Agram daselbst die Errichtung eines königlichen Statthaltereirathes der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien allergnädigst zu genehmigen geruht.

Die Amtswirkksamkeit dieses Statthaltereirathes beginnt am 26. März 1861.

Zugleich geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät bei demselben Statthaltereirathe allergnädigst zu ernennen:

Zum Hofrath den bisherigen k. k. Hofrath zu Agram, Anton Rubido v. Zagorje; zu Statthaltereiräthen: die bisherigen Statthaltereiräthe zu Agram, Johann Danbaci v. Dolje, Nikolaus Melincovic v. Galic, letzteren unter Belassung in seiner gegenwärtigen Verwendung beim kroatisch-slavonischen Hofkanzlerium in Wien und mit Vorbehalt seines Rücktrittes in seine Dienststelle als Statthaltereirath, und Moises Battic; dann den Präses des Arbarialgerichtes erster Instanz in Essek, Johann v. Jurkovic, und den bisherigen Statthaltereisecretär in Agram, Svetozar Kuscevic.

Zu Honorär-Statthaltereiräthen mit dem Sitz- und Stimmrechte: den Bischof von Belgrad und Semendria, zugleich Zengger Diözesan-Koadjutor Dr. Benzelauz Sedic; den Grafen Dionys Sermage v. Szomszovär und den gewissen außerordentlichen Reichsrath Ambros Ritter Branyiczany v. Dobrinovic.

## Stand der im Umlaufe befindlichen Münz-Scheine.

Die Gesamtmenge der zu Ende Februar 1861 im Umlauf befindlichen Münzscheine betrug 6,533,166 Gulden.

Vom k. k. Finanzministerium.  
Wien, den 19. März 1861.

Am 16. März 1861 wurde in deutschem und zugleich slovenischem Texte ausgegeben und versendet:

Verordnungen der Landesbehörden für das österreichisch-illyrische Küstenland, bestehend aus den gesuchten Grafschaften Görz und Gradisca, der Markgrafschaft Istrien und der reichsunmittelbaren Stadt Triest mit ihrem Gebiete, und das Herzogthum Krain. Jahrgang 1861. II. Stück.

## Inhalts-Übersicht:

2. Kundmachung des k. k. Statthalterers im Küstenlande vom 1. März 1861, betreffend die Vornahme der Wahlen der Abgeordneten für die Landtage in den gesuchten Grafschaften Görz und Gradisca und in der Markgrafschaft Istrien.

Am 23. März 1861 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XIII. Stück des Reichs-Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter  
Nr. 32. Den Erlass des Finanzministeriums vom 21. März 1861 — gültig für alle Kronländer des allgemeinen Zollverbandes — über das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Waffen, Munition u. s. w. nach Bosnien.

Wien, 22. März 1861.  
Vom k. k. Redaktions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

## Nichtamtlicher Theil.

### Kundmachung.

Der III. Wahlkörper der Stadtgemeinde Laibach hat am 22. März lauf. J. die Nachwahl von zwei Mitgliedern des Gemeinderathes vollzogen, und es wurden hierbei, nachdem beim ersten Wahlgange keine absolute Stimmen-Mehrheit erzielt worden ist, in der engern Wahl gewählt:

Herr Dr. Julius v. Wurzbach, Advokat, mit 82 Stimmen;

» Stedry Wenzel, k. k. Bezirks-Ingenieur, mit 81 Stimmen.

Welches Ergebniß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Laibach, 23. März 1861.  
Von der Wahlkommission des 2. Wahlkörpers.

## Feuilleton.

### Die Fahnenweihe

des ersten Bataillons vom k. k. Infanterie-Regiment König der Belgier Nr. 27.

Am verflossenen Samstag fand diese militärische Feierlichkeit nach dem einige Tage zuvor ausgegebenen Programme Statt. In den Morgenstunden durchzog eine Tagrevue die Stadt. Um neun Uhr erfolgte die kirchliche Weihe der Fahne durch Se. Gnaden den Herrn Fürstbischof Dr. B. Widmer im Roudel der Sternallee. Vor dem Denkmal des verewigten Radegky war der Altar errichtet, zu beiden Seiten desselben befanden sich offene Säulenhallen, wo Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ernst, Ihre Excellenz die Frau Gräfin Strassoldo aus Graz, als Stellvertreterin der Pathin, Ihrer Majestät der Königin Marie von Neapel, sowie die hohe Generalität Platz nahmen. Rings an den Bäumen des Rondels waren Wappenschilder, Fahnen und militärische Embleme angebracht, zwei Wapppyramiden waren an dem einen Eingang errichtet, durch welchen Se. kaiserliche Hoheit kam, ein Triumphbogen schmückte den anderen Eingang, durch welchen Ihre Excellenz Frau Gräfin Strassoldo den Raum betraten. Gegenüber dem Altare, über welchem sich ein mit grünen Reifern und Fahnen geschmückter Pa-

villon wölbte, stand der Tisch, auf welchem die neue schöne Fahne lag. Neben derselben war ein rothbeiniges Kissen, auf welchem in Kronengestalt die mit dem Namen der Fahnenpathin und denen der Herren Offiziere gravirten Nägel angebracht waren, mit welchen später die Fahne besetzt werden sollte. Das prächtige gestickte Fahnenband zeigte außer dem Namen der erhabenen Pathin noch die Worte: „Furchtlos und treu!“ — und — „Aus Götta!“ Die hier in Garnison befindlichen Bataillone des Regiments waren auf der Südseite der Sternallee aufgestellt.

Als Se. kaiserliche Hoheit erschienen waren, begann die Feier mit einer Rede Sr. fürstbischöflichen Gnaden und einer h. Messe, begleitet von feierlichen Klängen der Regimentsmusik und von den üblichen Salven. Hierauf ward die Fahne geweiht und das Einschlagen der Nägel vorgenommen. Nachdem dieser Akt vorüber, ließ der Herr Oberst, Se. Hoheit Herzog von Württemberg Quarrée formiren und hielt eine schwungvolle Ansprache an die Truppen, mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schließend, in welches die Truppen begeistert einstimmten. Nachdem der Fahneneid unter den üblichen Formalitäten geleistet war, passirten die Truppen die Revue vor dem Herrn Korpskommandanten Sr. kaiserlichen Hoheit Erzherzog Ernst und marschirten in die St. Peters-Kaserne, wo sie bewirthet wurden. Eine zahlreiche Volksmenge wohnte der Feierlichkeit bei, die vom Wetter ziemlich begünstigt war. Auch im Kasernenhofe erschienen viele Bewohner der Stadt, um das freudige Treiben der Mannschaft zu sehen. Viel

Interesse erregten die verschiedenen Adjutirungen, welche seit dem Bestehen des Regiments eingeführt waren, und mit welchen mehrere Soldaten angethan sich zeigten. Die älteste dieser Adjutirungen war vom Jahre 1683. — Nachmittags um vier Uhr begann das Festessen auf der Schießstätte. Der Saal war schön decorirt mit Wappen, Bannern, Fahnen und anderen kriegerischen Emblemen, grünes Ephen schlang sich an den Wänden hin, wo die Bildnisse Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hingen; in einer aus Blumen und Topfgewächsen gebildeten Nische war das Bild Ihrer Majestät der tapferen und muthvollen Königin von Neapel aufgestellt. Die Tafel war prachtvoll servirt (Herr Lausch vom Bahnhof hatte die Herstellung übernommen), die Stimmung während des mit vielen Toasten gewürzten Mahles eine gehobene.

Abends war Festvorstellung im Theater, zu welcher in's Parterre und auf die Gallerie nur Militär Zutritt hatte. Die drei Alpenjungen, welche gegeben wurden: „Das letzte Fensterla“ — „Das Versprechen hinterm Herd“ — und „Drei Jährling nach'm letzten Fensterla“ — fanden viel Beifall, was leicht erklärlich war, da viele Soldaten von diesem schönen, tapferen kaiserlichen Regiment Gebirgsjöhne sind und sich angethan fühlten. Der Zuschauerraum mit den vielen Uniformen, den von schönen Damen in reicher Toilette besetzten Logen, dem Glanz der Lichter u. ge-währte einen hübschen Anblick. — Der Zapfenstreich beschloß die Feier, an welcher die Bevölkerung unserer Stadt so freudigen Antheil nahm.



## Oesterreich.

**Wien, 23. März.** Die „Oest. Ztg.“ meldet: Wie wir erfahren, ist der hiesige russische Gesandte, Herr v. Balabine, von seiner Regierung beauftragt worden, Angesichts der in der Herzegowina und angrenzenden Provinzen stattfindenden Unruhen in offizieller Weise die Erklärung abzugeben, daß Rußland nicht nur jede Einmischung und Theilnahme Montenegro's an dem Aufstande der benachbarten Provinzen förmlich desavouirt, sondern daß es sogar den Fürsten Nikolaus von Montenegro persönlich dafür verantwortlich macht, die Söhne der schwarzen Berge von jeder Theilnahme fernzuhalten. Es wird uns auch versichert, daß in den letzten Tagen eine englisch-russische Note an den Fürsten von Montenegro abgegangen sei und Herr v. Balabine dem Grafen Rechberg und dem türkischen Botschafter, Fürsten Kallimaki, darauf bezügliche Mittheilungen gemacht habe. Diese Haltung Rußlands verdient um so mehr Beachtung, als diese Mächte immer nur als Beschützer und Verteidiger Montenegro's auftrat, und als die Pforte, nach den letzten hier eingelangten Berichten, die ernstesten Vorbereitungen getroffen hat, um der ganzen Bewegung in den südslavischen Provinzen Herr zu werden. Nach den uns zugehenden Mittheilungen ist auch in den letzten Tagen eine Expedition von 6000 Mann türkischer Truppen zur Verstärkung der dortigen Garnisonen abgegangen.

— Dem „P.-L.“ wird aus **Wien** geschrieben: Die Schritte, welche die Söhne des Baron Bruck gemacht, um das Andenken ihres Vaters zu rehabilitiren, sind, wie ich höre, erfolgreich gewesen, und wird die „Wiener Zeitung“ demnächst ein kaiserliches Handbillet an die Baronin Bruck veröffentlichen, in welchem ihr die Pension zugesprochen werden wird. Gleichzeitig wird das amtliche Blatt eine Darstellung des Sachverhaltes bringen, um die öffentliche Meinung in ihrem Urtheile über den Verstorbenen aufzuklären. Dem Vernehmen nach sind der Familie gleichzeitig alle mit Beschlagnahme belegten Papiere des Freiherrn v. Bruck zurückgegeben worden.

**Wien, 23. März.** Zur Fahrt des Kaisers nach Ofen wird die Donaudampfschiffahrt „Der Adler“ in Stand gesetzt. Gestern sind zwei Schiffsladungen mit Effekten und Einrichtung des Schlosses in Ofen von hier dahin abgegangen. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser von den Erzherzogen Rainer, Joseph und Ernst begleitet. — An Ihre Majestät die Kaiserin nach Madeira ist vorgestern Oberstleutnant Graf Szapary von Sr. Majestät als Courier abgesendet worden. — Das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin hat sich, wie direkte Briefe aus Madeira melden, so sehr gebessert, daß der Husten fast ganz aufgehört hat. Ihre Majestät wird schon Ende April Madeira verlassen und hierher zurückkehren, jedoch nicht den Weg über London, sondern durch das mitteländische und adriatische Meer nehmen. Sollte indeß bis dahin deren Gesundheit noch nicht so vollkommen hergestellt oder das hiesige Klima noch nicht milde genug für ihren Aufenthalt sein, so wird Allerhöchstselbe dann den vorläufigen Aufenthalt in Görz nehmen. In Madeira hat sich Ihre Majestät vor Kurzem eine kleine Menagerie von Papageien und anderen dort lebenden Thieren angelegt.

**Wien, 23. März.** „Naplo“ bringt einen langen Artikel von Desak. Derselbe ist im Wesentlichen eine historisch-juristische Widerlegung aller Anklagen, die das bekannte Mundschreiben des Ugrar Komitates gegen Ungarn enthält. Zum Schluß spricht Desak seine individuelle Ansicht hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Ungarn und Kroatien, Slavonien und Dalmatien aus. Er verwahrt Ungarn gegen den Vorwurf supranationaler Gelüste. Ungarn wünscht ein friedliches Einverständnis. Sollte aber Kroatien sich dennoch losreißen wollen, so würde Ungarn selbst dann keine Gewalt anwenden, wenn es die Macht besäße. Unsere Einigung oder Trennung hängt zumeist von Kroatien ab. Wenn aber dieses Land den österreichischen Reichsrath beschließen will, so ist jede fernere Verständigung mit Ungarn unmöglich, denn Ungarn kann seine tausendjährigen Rechte nicht fremden Händen übergeben.

## Deutschland.

**Berlin, 20. März.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bringt der Abgeordnete Rigolewski mit 15 Genossen folgenden Antrag ein: „Die k. Staatsregierung aufzufordern, dahin zu wirken, daß endlich wenigstens die nach dem positiven Völkerrecht garantierte territoriale Einheit des ehemals polnischen Gesamtstaates vom Jahre 1772, so wie die den Polen innerhalb dieser Grenzen zugehörigen nationalen und politischen Rechte zur vollen Geltung und Ausführung gelangen und daß dieselben nicht fernherhin willkürlich von den verpflichteten Mächten, denen auf Grund des Wiener Traktates Theile Polens unter den stipulirten Bedingungen zugebilligt wurden, verkümmert werden.“ Der sehr umfassend motivirte

Antrag wird einer besonderen Kommission von 24 Mitgliedern übergeben.

**Breslau, 22. März.** Die heutigen hiesigen Blätter bringen ein geheimes Zirkular Michanoff's an die polnischen Zivilgouverneure bezüglich ihrer Wachsamkeit auf dem Lande. Strengste Aufsicht über zweifelhafte Personen, besonders Ausländer, und Ergreifung sehr energischer Mittel wird angeordnet. Den Bauern sei klar zu machen, daß die Regierung um ihr Wohl bemüht ist und hofft, die Bauern werden Aufwiegler, selbst wenn es die eigenen Herren wären, ergreifen und den Behörden überliefern.

Legterer Passus habe die Delegation in Warschau veranlaßt, gegen eine so gefährliche Maßregel Vorstellung zu machen. Der Erfolg sei unbekannt.

**Hamburg, 21. März.** Die heutige „Börsenhalle“ bringt folgende Antwort des Königs von Dänemark vom 15. März an den Großherzog von Oldenburg: Mit lebhaftem Bedauern habe ich in E. k. Hoheit Ansichten die einer staatsauflösenden Partei wiedergefunden, welche schon ein Mal den Aufruhr gegen ihren angestammten Landesherren versucht hat. Als König und Chef der älteren Linie des oldenburg'schen Hauses werde ich am ersten die Versprechungen meiner Ahnherren und Vorgänger auf dem Throne Dänemarks zu würdigen wissen. Leider herrscht in meinem Lande Holstein eine irreguläre Auffassung der Verhältnisse, aber ich darf es getrost aussprechen, nie werde ich in den Fall kommen, in einem oder dem anderen Theile der Monarchie die Unterstützung eines fremden Fürsten anzurufen, um meine Unterthanen zur Pflichterfüllung anzupöbeln. Auch ich wünsche die Wiederherstellung eines dauerhaften Einverständnisses zwischen meinen Landen und Deutschland und darf hoffen, daß es meinen unausgesprochenen, neuerdings wiederbetätigten Bestrebungen gelingen werde, dieses glückliche Ziel zu erreichen, so schwierig mir dasselbe durch das Auftreten deutscher Regierungen geworden, unter denen ich mit Schmerz E. k. Hoheit in erster Linie gesehen.

**Ischew, 21. März.** Bei der Vorberatung des Ausschusses warnte der Kommissär die Versammlung vor der Verantwortung der sie entgegengehe. Versmann, Reventlow, Blome sprachen für, Rens gegen den Ausschlußantrag. Die ganze Versammlung protestirte gegen das angedeutete Ausschreiben aus dem Bunde.

## Italienische Staaten.

**Mailand, 21. März.** Die heutige „Perseveranza“ berichtet aus Neapel vom 19. d. M.: Heute früh fand ein Fest der Arbeitergesellschaft im Theater San Carlo zur Feier des Namenstages Garibaldi's statt. Professor Zappella hielt eine Rede. Nigra wohnte dem Feste bei. Die Nationalgarde, die Arbeitergesellschaft und die Bevölkerung durchzogen, die Garibaldi-Hymne singend, die Stadt. Die Ordnung wurde nicht gestört. Der Syndikus ludete die Bevölkerung ein, die Stadt zu beleuchten.

**Mailand, 22. März.** Der „Perseveranza“ wird aus Turin vom 21. d. M. berichtet: Cassinis verweigert den Eintritt in das neue Ministerium; Vaslogi soll für die Finanzen, Minna für die Justiz bestimmt sein; statt Torrearsa, der gleichfalls den Eintritt verweigert, soll Amari bestimmt sein. Man erwartet heute Abend die königliche Bestätigung der Ministerliste.

Diesen Morgen überreichte eine Deputation der Kammer dem Könige eine Adresse; dieser entgegnete u. a.: Man sagt, daß man jetzt Klugheit üben müsse, kommt aber die Stunde der Prüfung, so wird mich die Nation auf meinem Posten treffen. Ich weiß, wie ich auf die Italiener zählen kann, und diese wissen, welche Rechnung sie auf mich machen können.

**Turin, 21. März.** Die heutige „Opinione“ berichtet: Die Ministerkrise wurde durch keine inneren oder äußeren Zerwürfnisse, durch keine Zerwürfnisse im Ministerium selbst oder mit dem Parlamente hervorgerufen, nur die ausnahmweisen Verhältnisse Neapels und Siziliens machten es notwendig, Minister aus diesen beiden Provinzen selbst in das Ministerium aufzunehmen. Die Krise hat daher keine Aenderung der Politik zur Folge und dürfte nur eine bloße Modifikation aber keinen Wechsel des Ministeriums bedingen, umso mehr als keine Partei besteht, die im Stande wäre, die Zügel der Regierung zu ergreifen und ein anderes politisches Programm geltend zu machen.

Man sagt Ricolfi, Ratazzi und Poerio seien gestern Abends vom Könige berufen worden. Man glaubt, daß außer Cavour auch die bisherigen Minister Minghetti und Sani im Ministerium verbleiben.

— In **Turin** ist folgendes Dekret veröffentlicht worden:

„Viktor Emanuel II., König von Savonien, Cyprien, Jerusalem etc.“

Der Senat und die Kammer haben gutgeheißen; Wir haben sanktionirt und verkünden wie folgt:

Einziger Artikel.

Der König Viktor Emanuel II. nimmt für sich

und seine Nachfolger den Titel eines Königs von Italien an.

Wir befehlen, daß Gegenwärtiges, versehen mit dem Staatsiegel, eingeschaltet werde in die Regierungsakten, indem wir einem Jeden, den es angeht, befehlen, als Staatsgesetz zu beobachten und beobachten zu lassen.

Gegeben in Turin, 17. März 1861.

Viktor Emanuel.

(Folgen die Unterschriften der Minister).

## Frankreich.

**Paris, 19. März.** Im gegenwärtigen Augenblicke, schreibt man der „O. D. P.“, ist Polen an der Tagesordnung. Ich mache meinen Vorbehalt für das, was ich Ihnen hier schreiben werde, ich erkläre Ihnen im Voraus, daß ich nicht daran glaube, aber ich kann Sie mit meinem Ehrenworte versichern, daß diplomatische Personen ersten Ranges erzählen: es sei Seitens der Tuilerien der Plan zur Herstellung des alten Königreiches Polen in seiner Totalität — unter der Herrschaft einer russischen Sekundogenitur (Reuchenberg?) — in St. Petersburg zur Sprache gebracht worden. Der Plan ist abenteuerlich und es ist nicht daran zu denken, daß irgend ein Herrscher der Dynastie Romanoff auf einen solchen Plan eingeht: aber seien Sie versichert, daß ich Sie mit solchen Abenteuereien nicht beimsuchen würde, wenn sie nicht von Männern behauptet würden, die man, um in der hiesigen Landessprache zu sprechen, des hommes sérieux nennt. Thatsache ist es, daß der Fürst Gortschakoff und der Duc de Montebello in einer Intimität sich befinden, welche ein dieser Tage von St. Petersburg zurückgekommener Herr mit dem Ausdruck bezeichnete: „je crois qu'ils couchent ensemble.“

## Großbritannien.

**London, 22. März.** In der gestrigen Sitzung des Oberhauses kündigte der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Fortescue, an, das ionische Parlament sei verlagert, weil es an das allgemeine Stimmrecht über die Annexion an Griechenland und die Unabhängigkeit der Griechen in der Türkei appellirt hat.

## Türkei.

**Konstantinopel, 16. März.** Der Geldmarkt ist zwar noch geschäftlos, die Krise scheint aber überstanden. Der Telegraphen-Direktor Daoud Effendi ist nach Frankreich abgegangen, um die Pforte bei der Liquidation des Mir'schen Anlehens zu vertreten. Der nach Persien bestimmte sardinische Gesandte weist noch hier, da seine Beglaubigungsschreiben bei dem Brande des sardinischen Gesandtschaftsgebäudes vernichtet wurden. Vely Pascha ist zum Mitgliede des Taufmatrikales ernannt worden. Der griechische Patriarch erkommunizierte drei bulgarische Bischöfe.

**Smyrna, 15. März.** Ein neu erschienenes griechisches Journal wurde unterdrückt.

## Rußland.

**Warschau, 17. März.** Die heutigen Blätter enthalten den nachstehenden Erlaß des Fürst-Stathalters an die Bewohner der Stadt Warschau: „Um den Aufregungen überlegener Menschen zur Ausföhrung von Straßen-Manifestationen jeder Art ein Ziel zu setzen, wird hiermit nochmals zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß alle dergleichen Manifestationen nicht zulässig und für die allgemeine Ordnung gefährlich sind. Aus dieser Veranlassung wird das massenhafte Ansammeln auf Straßen und Plätzen zu Manifestationen, welcher Art sie auch immer seien, oder zu Prozessionen, welche von den geistlichen Behörden nicht angeordnet sind, streng untersagt. Bewohner Warschau's! hört meine Mahnung und zwingt mich nicht zu der schmerzlichen Maßregel, die Ordnung mit bewaffneter Hand wieder herstellen zu müssen. Die Polizeibehörde hat gleichzeitig den Auftrag erhalten, diese meine Warnung allen Hauseigentümern kund zu thun und ihnen aufzugeben, dieselbe ihren Miethern mitzutheilen, damit sich Niemand mit Unkenntniß entschuldigen könne.“ Dieser Erlaß des Fürsten Gortschakoff ist, wie wir in Erfahrung bringen, durch die Absicht einer großen Frauen-Demonstration veranlaßt worden. Man hoffte nämlich, die Regierung werde einer Prozession von Frauen (kein Mann sollte dabei sichtbar sein) nichts in den Weg setzen, am wenigsten sie durch Kosaken auseinander treiben lassen. Nach Einigen sollte diese Demonstration heute (Sonntag Abend), was nicht geschehen ist, nach Anderen am nächsten Montag stattfinden. In Folge obigen Erlasses wird dieselbe wohl unterbleiben.

Aus **Warschau**, 17. März, läßt sich die „Bresl. Ztg.“ schreiben: Es wurde bereits erwähnt, daß Einleitungen getroffen werden, um die scharfen Gegenstände, welche in gesellschaftlicher Beziehung zwischen der christlichen und jüdischen Bevölkerung bestanden haben, zu Gunsten der letzteren auszugleichen. Die offizielle Theilnahme der Warschauer Rabbiner



am Begräbnis der am 27. Gefallenen, die Aufnahme dreier Juden in den Bürger-Ausschuß sind Belege hierfür. Heute ist nun abermals ein hierauf bezüglicher Schritt durch die Aufnahme aller jüdischen Kaufleute in die Kaufmanns-Zunft der Stadt Warschau geschehen.

Den Juden war nämlich bisher zwar vollständige Freiheit im Betriebe des kaufmännischen Gewerbes gewährt, sie konnten auch die Gilde erster und zweiter Klasse erwerben, von der Zunft aber waren sie ausgeschlossen. In einer heute Mittag im großen Resourcen-Saale abgehaltenen Versammlung der hiesigen (christlichen) Kaufmannschaft, wurde die Aufnahme der jüdischen Kaufleute in die Zunft votirt und der von dem Kaufmanns-Altesten Schlenker eingebrachte Antrag durch Akklamation angenommen.

Es bleibt nun nur noch zu wünschen, daß die Stadt bei der jetzt vorwaltenden günstigen Stimmung gegen die Juden sich veranlaßt fände, die mit Recht so verhasste Einrichtung der sogenannten Tageszettel aufzuheben. Diese besteht nämlich darin, daß jeder hier in Warschau anlangende Jude für die Dauer seines Aufenthaltes eine gewisse Steuer bezahlen muß. Die Quittung, in welcher ausgedrückt ist, für wie viele Tage die Steuer erlegt ist, wird der Tageszettel genannt.

**Warschau, 20. März.** Die Stimmung im Publikum ist noch immer eine sehr aufgeregte, wenn auch äußerlich ruhige. Allerhand Gerüchte, erfunden, das Volk in seinem Altem zu erhalten, durchlaufen die Stadt. Bald erzählt man von einem Konflikt des Militärs mit dem Publikum, bald von Manifestationen und Demonstrationen dieses oder jenes Standes, von Frauen, von Männern gesondert erfüllt, bald von dem Austritt dieses oder jenes hohen Staatsbeamten. Die große Frauen-Prozession, welche man durch das neuliche Reskript des Statthalters, das allen Bewohnern zur Kenntnis und Beachtung gemacht ward, im Reine ersicht glaubte, scheint immer noch nicht aufgegeben zu sein. Man versichert, daß eine solche für heute besprochen gewesen sei, und daß die Polizeibehörde zur Unterdrückung die für dergleichen Manifestationen gewiß sehr zweckmäßige Maßregel getroffen habe: einige der größten Feuersprizen aufzufahren und die der Prozession beivohnenden Frauen damit auseinander zu fegen. Da dergleichen Demonstrationen der Sache nur schaden können, so wandte sich heute der „Kurjer Warszawski“ in einer trefflichen Ansprache an die Bewohner, worin er sie auf diesen Umstand aufmerksam macht und sie beschwört, von allen Prozessionen und Demonstrationen Abstand zu nehmen, und der Regierung keine Veranlassung zum Einschreiten zu geben.

### Vermischte Nachrichten.

**Gottschee, 17. März.** Der Gemeinde-Vorstand der Stadt Gottschee hat den Herrn Franz Kromer, k. k. Landesgerichtsrath beim k. k. Kreisgerichte Billi in Steiermark, das Ehrenbürgerrecht der Stadtgemeinde Gottschee erteilt, und ihn in die Wählerliste aufgenommen.

Die Trabanten, diese neuorganisirte Sicherheitswache in Pest, ist eigenthümlich diszipliniert. Wenn die Wache abgelöst wird, und die Leute in geschlossenen Kolonnen marschiren, halten sie Zigarren und Pfeifen im Munde; stehen sie auf dem Posten, so rauchen sie ebenfalls, und werden von Freunden und Freundinnen besucht. Die Adjutirung ist sehr mangelhaft; die Patronentasche enthält Erfrischungsvorräthe statt eines Strickes, um im Nothfalle Gebrauch davon zu machen.

Aus der Zeitung „L'Echo de Bruxelles“ entnehmen wir folgende Mittheilung: „Unsere Mitbürger kennen gewiß einen Neger, welcher von Zeit zu Zeit unsere öffentlichen Lokale durchläuft, wo er Zigarren verkauft. Er ist voriges Jahr zur Zeit der Messe in unserem Lande angekommen und als dieselbe vorüber war, setzte er seinen Handel auf Kirchweihen der umliegenden Orte fort. Wir wissen nicht durch welchen verfluchten Zauber dieser Neger eine Waife, ein schönes junges Mädchen, verführte und schließlich auch heiratete. Nach sieben Monaten brachte die Frau Zwillinge zur Welt, einen Knaben und ein Mädchen. Der Knabe ist ganz schwarz, das Mädchen dagegen schwarz und weiß gefleckt. Nichts ist drolliger und bewundernswerther als dieß zweifarbige Kind. Eine seiner Ohren ist von einem wunderschönen Weiß, während sein Hals und ein Theil des Kinnschadens von feinschwarzer Farbe sind. Das übrige Gesicht und der Körper sind im Verhältnisse gefleckt, ausgenommen die Brust, welche ganz weiß ist. Es scheint, daß diese Art Erscheinungen zwar außerordentlich selten, jedoch durch die Wissenschaft schon bestätigt worden sind.“

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Pesth, 23. März.** Die Restauration des Magistrates der Stadt Pesth hat heute in besser Ord-

nung begonnen. Für die vier Hauptstellen ergab die durchgeführte Abstimmung folgendes Ergebnis: Von betheiligten 3000 anwesenden Wählern wurde Leopold Nottenbiller mit 2844 Stimmen zum Bürgermeister, Karl Horvath mit 2600 Stimmen zum Stadtrichter, Alexander Thaisz mit 2200 Stimmen zum Stadthauptmann, Alex. Sagody mit 2100 Stimmen zum Vizebürgermeister gewählt.

**Stuttgart, 23. März.** Die Regierung hat der Kammer eine Gewerbeordnung auf der Basis der vollsten Gewerbefreiheit vorgelegt. Die Kammer wurde verlegt.

Rumelin, der Chef des Kultusministeriums hat abgedankt.

**Breslau, 23. März.** Die heutigen Zeitungen melden, die Bürgerdelegation habe nach Berathung des kasanischen Reskripts den Fürsten Statthalter um Maßregeln zur Verhütung der öffentlichen Meinung ersucht. General Rogebue und andere Notabilitäten seien für die Zurücknahme thätig. Fürst Gortchakoff habe noch nicht nachgegeben; mit der Zurücknahme des Reskripts verlasse Michanoff den Staatsdienst.

Die Gewerbebesitzer haben die Gleichstellung der Juden bezüglich der Aufnahme in die Zünfte beschlossen.

**Turin, 22. März.** Graf Cavour hat dem Könige folgende Ministerliste vorgelegt: Cavour Außen-, Marine und Präsidienkammer; Santti, Krieg; Minghetti, Inneres; Cassinis, Justiz; De Sanctis, Unterrichts; Rattoli, Ackerbau; Bastogi, Finanzen; Peruzzi, öffentliche Arbeiten.

**Paris, 22. März, Abends.** Der gesetzgebende Körper hat heute die Adresse mit 225 gegen 212 Stimmen angenommen.

**London, 23. März.** In der gestrigen Sitzung des Oberhauses bemerkte Lord Wodehouse, wahrscheinlich wäre Holstein die Vorschläge Dänemarks verwerfen, die Forderungen aber dürften vor 6 bis 6 Monaten nicht beginnen.

Im Unterhause erklärte Lord John Russell, Englands Politik wolle den Gefahren einer permanenten Okkupation Syriens zuvorkommen. Er hoffe, noch vor Beendigung der Okkupation werde ein Arrangement über die künftige Regierung des Libanon getroffen sein.

**Warschau, 23. März.** Michanoff erhielt seine Entlassung.

**Washington, 13. März.** Lincoln verweigerte, die Kommissäre der Südstaaten anzuhören. Im Süden wurde die Konstitution veröffentlicht.

### Handels- und Geschäftsberichte.

**Triest, 22. März.** (Wochenbericht). Raffee zu matten Preisen nur detaillirt. Zucker gest. flau und wenig Umsatz. Baumwolle ohne Geschäft. Wachs ziemlichlicher Verkehr zu behaupteten Preisen. Rother Rosinen Samos zu Preisen, die für den Käufer günstig waren, verkauft. Jetzt halten die Besitzer den Artikel fester. In allen anderen Sorten, wie auch in Sultaninen, wurde nichts gemacht. Die Besitzer wären zu Konzessionen geneigt, wenn sich nur Käufer zeigten. In schwarzen Rosinen wurde etwas zu fl. 6 mit Skonto gemacht. In Korinthen war wenig Geschäft bei früheren Preisen. Von Johannisbrot Apulien fand ein Abzug von 1000 Ztr. zu fl. 4 im Detail statt. Jetzt verlangen die Besitzer fl. 4.50 im Detail. Beigen Apulien zu rekurirten Preisen verkauft. Agrumen hinreichend in schöner Ware zu gut behaupteten Preisen verkauft. Mandeln detaillirt zu flauen Preisen. In Del fehlen die Aufträge und die Verkäufe bleiben beschränkt bei unveränderten Preisen. Für Häute besteht, was rohe Ware angeht, seit einiger Zeit wenig Konsum, weshalb sich die Käufer wenig geneigt zeigen. Farbbölzer sehr wenig verkauft und Preise flau. Knopfern einige Umsätze bei unveränderten Preisen.

An dem Getreideverkehr nahm die Spekulation, besonders in Mais auf spätere Lieferung, sowohl in banater als in galatzer, viel Theil. Für banater Weizen waren die Forderungen zu hoch und beschränkten deshalb das Geschäft. Für Roggen bestand größere Festigkeit und das Meiar nahm mehrere Offerte zu unbekanten Preisen an, so daß unser Vorrath

sehr verringert ist. In Hafer und Gerste war wenig Frage und Preise sind nominal.

### Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 23. März 1861.

| Ein Wiener Meken     | Marktpreise      |   | Magazins-Preise |        |
|----------------------|------------------|---|-----------------|--------|
|                      | in österr. Währ. |   | fl.             | kr.    |
| Weizen . . . . .     | —                | — | 6               | 88     |
| Rorn . . . . .       | —                | — | 4               | 83 1/2 |
| Gerste . . . . .     | —                | — | 4               | 7 1/2  |
| Hafer . . . . .      | —                | — | 2               | 42     |
| Balkfrucht . . . . . | —                | — | 5               | 16     |
| Heiden . . . . .     | —                | — | 3               | 76     |
| Erbsen . . . . .     | —                | — | 3               | 77 1/2 |
| Kufnung . . . . .    | —                | — | 3               | 92 1/2 |

### Konzert.

Heute, Dienstag, findet die zweite Aufführung des Oratoriums:

„Die Zerstörung von Jerusalem“,

von F. Hiller,

im ständ. Redoutensaal statt.

Der Ertrag ist dem Fonde des philharmonischen Vereins gewidmet.

### Eingesendet.

#### Nachruf

an den früh dahingeshiedenen

Hanno Reichsgrafen von Auersperg,

Oberleutenant in der Armee Sr. Heiligkeit Pius IX., schwer verwundet auf dem Wall der neapolitanischen Festung Gaeta am 5. Februar 1861 beim Bombardement derselben durch die piemontesische Belagerungs-Armee.

Es zogen einst die Ritter hin in das heil'ge Land, Um dieses zu befreien aus der Ungläubigen Hand, Die Pilger zu beschützen und Jedem beizustehn, Dem auf der weiten Reise ein Unfall war gescheh'n.

So bist auch Du gezogen, ein echter Rittersohn, In Deines Lebens Lenze, nach ferner Region, Zu kämpfen für des Papstes und eines Königs Recht, Der sich als Held und Herrscher, hervorthat im Gesecht.

Wie vormals die Normannen wallfahreten nach Rom, Und Segen sich erstlehten im Petri Wunderdom: So drängte Dich nicht minder des Ruhmes mächt'ger Reiz, Zu der geweihten Stätte und zu dem Kreuz von Kreuz. \*)

Wie mancher Deiner Ahnen sein Schwert nach Osten trug, Und dort den alten Erbfeind der Christenchaaren schlug: So warst auch Du zu schützen ihr Oberhaupt bereit, Das von dem neuen Erbfeind im Westen war bedrängt.

Du standest in den Reihen der kaum geschaff'nen Schaar, Die muthig trat entgegen der wachsenden Gefahr, Du standest auf Gaeta's verhängnisvollem Wall, Den donnernd überschüttet der Wurfgeschosse Schwall.

Du weiltest an der Seite des ritterlichen Franz, Und folgest auch ein Zweiglein in seinen Lorberkranz, Du weiltest an der Seite der Heldenkönigin, Und legtest auch Dein Opfer auf ihren Altar hin.

Da hat auch Dich ereilet ein nächtliches Geschick, Obgleich Du hingeopfert Dein stilles Jugendglück; Du wardst im Kugelregen verwundet tief und schwer Und solltest nimmer sehen den Tag der Wiederkehr.

Nun ruh'n die müden Glieder, in fremder Erde Schooß, Für die — o laßt uns hoffen! — Dein Blut umsonst nicht floß. Doch was sich von der Heimat gewendet nur mit Schmerz, Hat sich zu Deinen Ahnen gesellt — Dein deutsches Herz. \*\*)

G. J. S. v. R.

\*) Crux de cruci, Devise Pius IX.

\*\*) Nach dem Wunsche des Verbliebenen soll sein Herz in seine Heimat zur Beisetzung in die Familiengruft gebracht werden.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

| Tag      | Zeit der Beobachtung | Barometerstand in P. L. auf 0° R. reduziert | Lufttemperatur nach Reaumur. | Wind          | Witterung    | Niederschlag binnen 24 Stunden Pariser Linien |
|----------|----------------------|---------------------------------------------|------------------------------|---------------|--------------|-----------------------------------------------|
| 21. März | 6 Uhr Morg.          | 324.81                                      | — 0.8 Gr.                    | W. still      | Rebel        | 0.00                                          |
|          | 2 " Nachm.           | 323.15                                      | + 8.0 "                      | WSW. mittelm. | bewölkt      |                                               |
|          | 10 " Abd.            | 322.20                                      | + 5.6 "                      | SW. schwach   | frühe        |                                               |
| 22. "    | 6 Uhr Morg.          | 320.17                                      | + 6.3 Gr.                    | SSW. schwach  | Regen        | 14.55                                         |
|          | 2 " Nachm.           | 323.01                                      | + 2.3 "                      | W. detto      | dünn bewölkt |                                               |
|          | 10 " Abd.            | 324.49                                      | — 0.5 "                      | W. detto      | heiter       |                                               |
| 23. "    | 6 Uhr Morg.          | 325.79                                      | — 3.0 Gr.                    | NW. still     | Rebel        | 0.00                                          |
|          | 2 " Nachm.           | 326.11                                      | + 7.7 "                      | NW. mittelm.  | heiter       |                                               |
|          | 10 " Abd.            | 327.18                                      | + 1.7 "                      | NW. still     | ditto        |                                               |



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

**Börsenbericht.** Wien, (Mittags 1 Uhr.) (Pr. Stg. Abbl.) Anfangs günstiger, am Schlusse wieder matter, im Ganzen wenig Veränderung. Nordbahn-Aktien in Folge von Gewinn-Realisirungen flauer, daher auch Kredit-Aktien weichend, Bank-Aktien matt, Staatspapiere fest, und besonders neuestes Anlehen gesucht. Auch Grundentlastungs-Obligationen behauptet. Metalle und fremde Valuten wie gestern. Geld flüssig.

| Öffentliche Schuld.               |        |        |       | Geld Ware                          |        |        |  | Geld Ware                      |               |        |       |
|-----------------------------------|--------|--------|-------|------------------------------------|--------|--------|--|--------------------------------|---------------|--------|-------|
| A. des Staates (für 100 fl.)      |        |        |       |                                    |        |        |  |                                |               |        |       |
| In österr. Währung zu 5%          | 59.25  | 59.50  |       | Öst. Karl-Ludw. Bahn zu 200 fl.    | 156.50 | 157.   |  | St. Genois                     | 40            | 35.50  | 36.-- |
| 5% Anlehen von 1861 mit Rückz.    | 84.75  | 85.    |       | G. M. m. 80 fl. (40%)              | 424.   | 426.   |  | Windischgrätz                  | 20            | 22.25  | 22.75 |
| National-Anlehen mit              |        |        |       | Öst. Don.-Dampfsch.-Ges.           | 145.   | 175.   |  | Baldstein                      | 20            | 26.25  | 26.75 |
| Räumer-Coup.                      | 5      | 76.70  | 76.80 | Öst. Dampfsch.-Akt.-Ges.           | 380.   | 385.   |  | Reglevich                      | 10            | 16.25  | 16.75 |
| National-Anlehen mit              |        |        |       | Besther Kettenbrücken              | 384.   | 390.   |  | <b>Wechsel.</b>                |               |        |       |
| April-Coup.                       | 5      | 77.20  | 77.30 | Öst. Westbahn zu 200 fl.           | 161.50 | 162.   |  | 3 Monate                       |               |        |       |
| Metalliques                       | 5      | 64.70  | 64.90 | <b>Pfandbriefe (für 100 fl.)</b>   |        |        |  |                                |               |        |       |
| detto mit Mai-Coup.               | 5      | 65.20  | 65.30 | National-6jähr. v. J. 1857 5%      | 102.   | 102.50 |  | Augsburg, für 100 fl. südd. W. | 125           | 125.   | 125.  |
| detto                             | 4      | 56.    | 56.25 | bank auf 10                        | 97.75  | 98.25  |  | Frankfurt a. M., detto         | 125.25        | 125.35 |       |
| mit Verlosung v. J. 1839          | 109.25 | 109.75 |       | G. M. verlosbare                   | 91.50  | 91.75  |  | Hamburg, für 100 Mark Banco    | 110.30        | 110.50 |       |
| " 1854                            | 85.75  | 86.    |       | National- auf 5 fl. W. (verlosbare | 86.75  | 87.    |  | London, für 10 Pf. Sterling    | 146.75        | 147.25 |       |
| " 1860 zu                         | 81.80  | 81.80  |       | <b>Loose (per Stück)</b>           |        |        |  | <b>Cours der Geldsorten.</b>   |               |        |       |
| " 500 fl.                         | 84.10  | 84.25  |       | Kred.-Anstalt für Handel u. Gew.   | 114.25 | 114.50 |  |                                |               |        |       |
| Gewinn-Rentensch. zu 42 L. austr. | 15.50  | 16.    |       | zu 100 fl. öst. W.                 | 100.   | 100.50 |  | R. Münz-Dufaten 6 fl. 95 Mfr.  | 6 fl. 96 Mfr. |        |       |
| B. der Kronländer (für 100 fl.)   |        |        |       | Don.-Dampfsch.-G. 100 fl. G. M.    | 36.    | 36.50  |  | Kronen                         | 20            | 20     | 20    |
| Grundentlastungs-Obligationen.    |        |        |       | Städtgem. Dsen zu 40 fl. d. W.     | 91.    | 92.    |  | Napoleonss'd'or                | 11            | 77     | 11    |
| Nieder-Österreich zu 5%           | 83.50  | 86.50  |       | Städtgem. Dsen zu 40 fl. d. W.     | 91.    | 92.    |  | Russ. Imperiale                | 12            | 3      | 12    |
| Ob. Öst. und Salz zu 5%           | 86.75  | 87.    |       | Solm                               | 37.50  | 38.    |  | Bereinsthaler                  | 2             | 20     | 2     |
|                                   |        |        |       | zu 40 fl. G. M.                    | 36.50  | 37.    |  | Silber-Agio                    | 46            | —      | 46    |

## Effekten- und Wechsel-Kurse an der k. k. öffentlichen Börse in Wien. Den 23. März 1861.

| Effekten.              | Wechsel.            |
|------------------------|---------------------|
| 5% Metalliques 64.80   | Silber . . . 146.25 |
| 5% Nat.-Anl. 76.70     | London . . . 146.75 |
| Bankaktien . . . 716.— | R. f. Dufaten 6.95  |
| Kreditaktien 163.30    |                     |

## K. k. Lotterziehungen. Wien, 22. März: 31 64 10 40 13. Graz, 23. März: 71 51 15 86 39.

## Fahrordnung der Büge auf der südlichen Staats-Eisenbahn vom 3. Oktober 1860 bis auf Weiteres.

| a. Züge zwischen Laibach und Wien.            |                    |                |              |
|-----------------------------------------------|--------------------|----------------|--------------|
| In der Richtung nach Wien.                    |                    |                |              |
| Laibach Abfahrt Nachm.                        | 1 Uhr              | 1 M. u. Nachts | 12 Uhr 18 M. |
| Steinbrück                                    | 3                  | 9              | 2            |
| Marburg                                       | 6                  | 24             | 5            |
| Graz                                          | 8                  | 42             | 8            |
| Bruck                                         | 10                 | 39             | 9            |
| Neustadt                                      | Früh 3             | 34             | 3            |
| Wien Ankunft                                  | 5                  | 20             | 5            |
| In der Richtung von Wien.                     |                    |                |              |
| Wien Abfahrt Vorm.                            | 9 Uhr 30 M.        | u. Nachts      | 11 Uhr — M.  |
| Neustadt                                      | 11                 | 19             | 12           |
| Bruck                                         | Nachm. 4           | 28             | 5            |
| Graz                                          | Abends 6           | 24             | 7            |
| Marburg                                       | 8                  | 36             | 9            |
| Steinbrück                                    | Nachts 11          | 46             | 1            |
| Laibach Ankunft                               | 2                  | 7              | 3            |
| b. Züge zwischen Laibach, Triest und Venedig. |                    |                |              |
| In der Richtung nach Triest und Venedig.      |                    |                |              |
| Laibach Abfahrt Nachts                        | 2 Uhr 17 M.        | u. Nachm.      | 3 Uhr 50 M.  |
| Triest Ankunft Früh                           | 8                  | 16             | 4            |
| Venedig                                       | Nachm. 2           | 48             | 50           |
| In der Richtung von Triest und Venedig.       |                    |                |              |
| Venedig Abfahrt Nachts                        | 11 Uhr — M.        | u. Vorm.       | 10 Uhr 36 M. |
| Triest                                        | Früh 6             | 45             | 6            |
| Laibach Ankunft Mittag                        | 12                 | 36             | 8            |
| c. Züge zwischen Laibach und Kanizsa.         |                    |                |              |
| Abfahrt von Laibach Nachts                    | 12 Uhr 18 Minuten. |                |              |
| Kanizsa Früh                                  | 5                  | —              | —            |
| Ankunft in Kanizsa Vorm.                      | 10                 | 25             | —            |
| " " Laibach Nachm.                            | 3                  | 40             | —            |

## Fremden-Anzeige. Den 22. März 1861.

Fürst Schwarzenberg, k. k. General der Cavallerie, von Wien. — Die Herren Graf Hoyos, k. k. Kammerer und Gubernialrath, — Maynaud, k. k. Major, — Freiherr v. Saffran, und — Ebersberg, Wabler, von Graz. — Hr. Silasfero, k. k. Rittmeister, von Pettau. — Hr. Predil, Kaufmann, von Triest. — Hr. Gräfin Strassoldo, von Graz.

## Ein Gut in Unterkrain, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen, Waldungen und Weingärten, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erfährt man auf frankirte Briefe bei dem k. k. Postamte zu Mörtling.

## Ankündigung.

Ein sehr werthvolles Steinkohlenbergwerk in Untersteier, in der Nähe von Rohitsch, ist zu verkaufen. Wahre Kauflustige, ohne Unterhändler, wollen sich an den Notar Perko in Gills franko verwenden.

## Haus- und Realitäten-Verkauf.

3. 539. (2) Von dem k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Lukas Dorn von Praprotnim Nr. 6, um die Todeserklärung des seit der ersten französischen Invasion von der Heimat abwesenden, im Jahre 1779 gebornen Johann Dorn gebeten. Da dem Johann Dorn, Mathäus Schiffer von Praprotnim zum Vertreter aufgestellt worden ist, so wird ihm dieses hiemit mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß das Gericht, im Falle er in Jahresfrist nicht erscheint oder dasselbe auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens setzt, zur Todeserklärung schreiten werde. K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 11. März 1861.

## Wichtig für die ökonomische Damenwelt.

3. 523. (3) Zur Bequemlichkeit meiner Schülerinnen mietete ich mir eine Wohnung am Alten Markt Nr. 163, 2. Stock. Wünscht eine meiner gewesenen Schülerinnen, so wie auch eine Unbemittelte, die nicht bei mir gelernt hat, aber Vorkenntnisse im Anfertigen von Kleidern besitzt, irgend eine Auskunft in neueren Modellen und Schnitten zu erhalten, so ertheile ich selbe unentgeltlich. Josef Schwarz, geprüfter Lehrer der Zuschneidekunst. Mein Aufenthalt ist nur noch kurze Zeit.

## Die Wein-Lizitation

3. 461. (3) Aus freier Hand wird ein im Pfarrorte Reudeg in Unterkrain liegendes, an der Straße von Rassenfuß gegen Laibach, zu jedem Verkehre dienliches Haus Nr. 20 sammt Wirthschaftsgebäuden, Grundstücken und Weingärten, zu billigen Preis hintanzugeben. Das Nähere ist bis 15. April d. J. beim Gemeinde-Vorstande in Treffen zu erfragen.

## Die Wein-Lizitation

3. 496. (3) Beim k. k. Prinz Hohenlohe 17. Infanterie-Regimente ist die Regiments-Schneider-Stelle vacant geworden, allfällige Bewerber hiezu können den Vertrag entweder hierorts beim Ergänzungs-Bezirks-Kommando, oder beim Regimente in Monfelic zur Einsicht nehmen.

## Die Wein-Lizitation

3. 425. (3) Der Jahresbeitrag pro 1860 beträgt 26 fr. ö. W. von 100 fl. Klassenwerth, und ist in der statutenmäßigen Frist bis längstens Ende März 1861 an die betreffenden Distrikts-Kommissionen zu berichtigen. Inspektion Laibach am 28. Februar 1861.

## Die Wein-Lizitation

3. 544. (1) Ein Gut in Unterkrain, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen, Waldungen und Weingärten, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erfährt man auf frankirte Briefe bei dem k. k. Postamte zu Mörtling.

## Die Wein-Lizitation

3. 545. (1) Ankündigung. Ein sehr werthvolles Steinkohlenbergwerk in Untersteier, in der Nähe von Rohitsch, ist zu verkaufen. Wahre Kauflustige, ohne Unterhändler, wollen sich an den Notar Perko in Gills franko verwenden.

## Die Wein-Lizitation

3. 523. (3) Zur Bequemlichkeit meiner Schülerinnen mietete ich mir eine Wohnung am Alten Markt Nr. 163, 2. Stock. Wünscht eine meiner gewesenen Schülerinnen, so wie auch eine Unbemittelte, die nicht bei mir gelernt hat, aber Vorkenntnisse im Anfertigen von Kleidern besitzt, irgend eine Auskunft in neueren Modellen und Schnitten zu erhalten, so ertheile ich selbe unentgeltlich. Josef Schwarz, geprüfter Lehrer der Zuschneidekunst. Mein Aufenthalt ist nur noch kurze Zeit.

## Die Wein-Lizitation

3. 461. (3) Aus freier Hand wird ein im Pfarrorte Reudeg in Unterkrain liegendes, an der Straße von Rassenfuß gegen Laibach, zu jedem Verkehre dienliches Haus Nr. 20 sammt Wirthschaftsgebäuden, Grundstücken und Weingärten, zu billigen Preis hintanzugeben. Das Nähere ist bis 15. April d. J. beim Gemeinde-Vorstande in Treffen zu erfragen.

## Die Wein-Lizitation

3. 496. (3) Beim k. k. Prinz Hohenlohe 17. Infanterie-Regimente ist die Regiments-Schneider-Stelle vacant geworden, allfällige Bewerber hiezu können den Vertrag entweder hierorts beim Ergänzungs-Bezirks-Kommando, oder beim Regimente in Monfelic zur Einsicht nehmen.

## Die Wein-Lizitation

3. 425. (3) Der Jahresbeitrag pro 1860 beträgt 26 fr. ö. W. von 100 fl. Klassenwerth, und ist in der statutenmäßigen Frist bis längstens Ende März 1861 an die betreffenden Distrikts-Kommissionen zu berichtigen. Inspektion Laibach am 28. Februar 1861.

## Die Wein-Lizitation

3. 544. (1) Ein Gut in Unterkrain, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen, Waldungen und Weingärten, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erfährt man auf frankirte Briefe bei dem k. k. Postamte zu Mörtling.

## Die Wein-Lizitation

3. 545. (1) Ankündigung. Ein sehr werthvolles Steinkohlenbergwerk in Untersteier, in der Nähe von Rohitsch, ist zu verkaufen. Wahre Kauflustige, ohne Unterhändler, wollen sich an den Notar Perko in Gills franko verwenden.

## Die Wein-Lizitation

3. 523. (3) Zur Bequemlichkeit meiner Schülerinnen mietete ich mir eine Wohnung am Alten Markt Nr. 163, 2. Stock. Wünscht eine meiner gewesenen Schülerinnen, so wie auch eine Unbemittelte, die nicht bei mir gelernt hat, aber Vorkenntnisse im Anfertigen von Kleidern besitzt, irgend eine Auskunft in neueren Modellen und Schnitten zu erhalten, so ertheile ich selbe unentgeltlich. Josef Schwarz, geprüfter Lehrer der Zuschneidekunst. Mein Aufenthalt ist nur noch kurze Zeit.

## Die Wein-Lizitation

3. 461. (3) Aus freier Hand wird ein im Pfarrorte Reudeg in Unterkrain liegendes, an der Straße von Rassenfuß gegen Laibach, zu jedem Verkehre dienliches Haus Nr. 20 sammt Wirthschaftsgebäuden, Grundstücken und Weingärten, zu billigen Preis hintanzugeben. Das Nähere ist bis 15. April d. J. beim Gemeinde-Vorstande in Treffen zu erfragen.